

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung des Generalkonsuls anlässlich des feierlichen Festaktes zur Verleihung der Verdienstauszeichnung an Frau Prof. emer. Dr. Dr. h.c. Michiko Mae am 19. Oktober, 18 Uhr, in der Residenz des Generalkonsuls

---

Sehr geehrte Frau Prof. Mae,  
sehr geehrte Frau Ministerin Schulze,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Horzetzky,  
sehr geehrte Frau Prorektorin Prof. von Hülsen-Esch,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie alle herzlich willkommen, und möchte Ihnen mein großes Dankeschön für Ihr zahlreiches Erscheinen für den heutigen erfreulichen Abend aussprechen; dessen Anlass es ist, die Verdienstauszeichnung des japanischen Außenministers an Frau Prof. Mae, die Gründerin des Instituts für Modernes Japan an der HHU Düsseldorf, zu verleihen. Besonders fühle ich mich geehrt, dass Frau Ministerin Svenja Schulze, trotz ihres extrem ausgelasteten Terminkalenders, sich die Zeit nahm, mit bei uns zu sein und diese Auszeichnung einmal mehr zu krönen. Sie wird später eine Laudatio für Frau Prof. Mae halten.

Bedanken möchte ich mich auch bei den hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Akademia und Presse aus ganz NRW für Ihr Kommen. Hierbei möchte ich insbesondere auf die zwei Bürgermeister hinweisen, nämlich Herrn Schultz von Erkrath sowie Herrn Heyes von Willich.

Frau Prof. Mae ist nicht nur bei uns in der japanischen Community bekannt, sondern auch generell in Düsseldorf und darüber hinaus. Meinem lieben konsularischen Kollegen und Freund, Claus Gielisch zufolge, ist sie sogar „permanente Botschafterin von Japan mit Sitz in der Landeshauptstadt von NRW“. Soll bedeuten, Berufsdiplomaten, einschließlich mir und meinen Vorgängern, kommen und gehen. Aber Frau Prof. Mae geht nicht. Sie vertritt stets das Interesse unseres Landes und steht für den Intellekt, was Japan betrifft.

Sie setzt sich auch dafür ein, das Image von Japan in Deutschland zu pflegen. Anlässlich ihrer Auszeichnung hat sich Frau Prof. Mae bereit erklärt, heute einen speziell vorbereiteten Vortrag zu halten mit dem Thema, „Das ‚Problem der Problemlosigkeit‘: Wie kann man die deutsch-japanischen Beziehungen von Düsseldorf aus neu beleben?“ Dafür bin ich ihr sehr dankbar und freue mich darauf, was sie uns zu denken gibt.

Nun, wenn Sie sich das Programm vor Ihnen anschauen, so fällt auf, dass – außer mir – nur Frauen als Redner vorgesehen sind. Wohl als Symbol dafür, wie sehr die heutige Zivilgesellschaft von Frauen geprägt ist. Um diesen Eindruck noch zu verstärken, wird meine Frau Ihnen vor Augen führen, warum auch Japaner historisch als frauen-dominiertes Volk verstanden werden müssen. Der Toast wird durch die Prorektorin der HHU Düsseldorf, Frau Prof. von Hülsen-Esch ausgesprochen. Musikalisch wird ein japanisches Duo Sie zwischenzeitlich begleiten.

Verehrte Anwesende, nun wünsche Ihnen einen angenehmen Abend.